

Pressemitteilung

Vietnamesische Delegation zu Gesprächen im Klinikum Karlsburg

Asiaten bekundeten Interesse an Zusammenarbeit in der Plasmamedizin
und der Ausbildung von Pflegekräften in Deutschland

Prof. Dr. med. Wolfgang Motz, Ärztlicher Direktor des Klinikums Karlsburg, begrüßte am Freitag eine repräsentative Delegation aus der Sozialistischen Republik Vietnam (SVR) unter Leitung von Frau Prof. Tran Thi Trung Chien, Ministerin für Gesundheit a.D., und Vertretern von Hochschulen und Universitäten Vietnams. Begleitet wurde die Delegation von Prof. Dr. med. Horst Klinkmann, als Berater und Botschafter der Landesregierung für Gesundheitswirtschaft, der seit vielen Jahren enge Verbindungen nach Vietnam pflegt. Das Interesse des aufstrebenden asiatischen Landes sei es, so die Ministerin a.D., von „der deutschen Qualität im Gesundheitsbereich zu lernen“.

Prof. Tran Thi Trung Chien zeigte sich von dem modernen Wundzentrum in Karlsburg beeindruckt, in dem Patienten mit Infektionen und Keimen separiert behandelt werden. Besonders spannend fand sie, dass in Karlsburg Mediziner und Wissenschaftler Hand in Hand arbeiten und mit der Plasmamedizin eine neue Therapie für die Wundheilung einsetzen werden. Vietnam, betonte sie, habe unter ihrer Ministerschaft Plasma-Medizinprodukte zugelassen. Sie regte einen Informationsaustausch über Ergebnisse der Anwendungen an.

Die deutschen Pionierleistungen auf dem Gebiet der Plasmamedizin stellten in einem Workshop Prof. Klaus-Dieter Weltmann vom INP Greifswald und Prof. Dr. med. Hans-Robert Metelmann von der Unimedizin Greifswald vor. Metelmann: „Jetzt gehen wir den Schritt der Klinikanwendungen und planen große Studien.“

Eine Zusammenarbeit zwischen Vietnam und Mecklenburg-Vorpommern bahnt sich auch bei der Ausbildung von Pflegekräften an. Beide Seiten könnten profitieren. Die Alterspyramide in Vietnam, sagte Prof. Tran Thi Trung Chien, habe einen anderen Verlauf als in Deutschland. Es gäbe viele junge Menschen. Der Präsident des Roten Kreuzes in Mecklenburg-Vorpommern Werner Kuhn (CDU) gab sich aufgeschlossen. Die Gespräche sollen intensiviert werden.